

Neues aus der Abteilung Kardiologie



Vorstand Bernd Hirtreiter überreicht Blumensträuße zum 10-jährigen Jubiläum: Maria Bumeder, kardiologische Assistentin; Katharina Knott, kardiologische Assistentin; Andreas Kramlinger, kardiologischer Assistent, Stationsleitung Herzkatheterlabor; Louis-Magai Knight, kardiologischer Assistent und stv. Stationsleitung; Prof. Dr. med. Christian Gleißner, Chefarzt Kardiologie; Gertrud Eder, kardiologische Assistentin; Dr. Drahomir Leporis, Oberarzt; Victoria Lehnert, kardiologische Assistentin; Veselin Kolev, Oberarzt; Dr. med. Mohammadreza Akhavanpoor, Leitender Oberarzt; Dr. Ibrahim Latifi, Oberarzt

Entwicklung der interventionellen Kardiologie

Die Entwicklung der interventionellen Kardiologie hat sich in den letzten Jahren rasant beschleunigt. Stand ursprünglich die Diagnostik und Behandlung von Koronarstenosen im Mittelpunkt, so hat sich das Behandlungsspektrum der strukturellen Herzerkrankungen und auch der Schrittmachertherapie stark erweitert.

Auch die Kardiologie an den Rottal-Inn Kliniken hat sich in den letzten drei Jahren deutlich weiterentwickelt. Meilensteine sind hier beispielsweise

- die Kreislaufunterstützung mittels Mikroaxialpumpe (Impella®) im kardiogenen Schock,
- die Implantation kabelloser Schrittmacher (Micra®) direkt in der rechten Herzkammer über einen Zugang in der Leiste oder
- die Behandlung der hochgradigen funktionellen Mitralinsuffizienz durch eine interventionelle Klappenraffung (Carillon®).

In Planung sind derzeit ferner der interventionelle Verschluss des persistierenden Foramen ovale und die Implantation subkutaner Defibrillatoren, die langfristig kein Risiko von Elektrodenbrüchen mehr haben.

Einen Überblick über das aktuelle Portfolio und zukünftige Entwicklungen werden Prof. Dr. Gleißner und sein Leitender Oberarzt Dr. Akhavanpoor am 06.10.2021 in einem Online-Symposium zum 10. Jubiläum des Eggenfeldener Herzkatheterlabors geben.

Neue Kooperation mit der Kardiologie der LMU Großhadern

Eine wichtige Neuigkeit betrifft die Assistenzärzte, aber ebenso die besonders schwer erkrankten Patienten der Abteilung Kardiologie. Um die volle Weiterbildungsmöglichkeit für die Innere Medizin und Kardiologie anbieten zu können, wurde mit der Kardiologie der Ludwig-Maximilians-Universität in Großhadern eine Kooperation vereinbart.

Wir gewinnen mit dem dortigen Ärztlichen Direktor, Prof. Dr. Steffen Massberg, einen exzellenten Kooperationspartner, was den Zugang unserer Patienten zur absoluten Spitzenmedizin angeht. Dies betrifft beispielsweise die interventionelle Klappentherapie der Trikuspidalinsuffizienz oder andere hochkomplex-interventionelle Eingriffe.

Eine weitere erfreuliche Entwicklung für die ärztlichen Mitarbeiter der Kardiologie ist das Angebot der vollen Weiterbildung in der Inneren Medizin und Kardiologie über 36 Monate an den Rottal-Inn Kliniken.

Kontakt

Sekretariat
Elke Schöfberger, Anja Überreiter
☎ 08721 983-7302
@ kardiologie@rottalinnkliniken.de

Terminvereinbarung alle Kassen (MVZ Rottal-Inn)
☎ 08721 983-7103

Terminvereinbarung
Privatsprechstunde Prof. Dr. C. Gleißner
☎ 08721 983-7302

Akute Notfälle,
STEMI-Notfallnummer (24h/7d)
☎ 08721 983-98750

Impressum

2. Ausgabe 2021
Verantwortlich für den Inhalt:
Rottal-Inn Kliniken KU
Vorstände: Bernd Hirtreiter, Gerhard Schlegl
Redaktion: Rottal-Inn Kliniken KU
Layout und Druck:
www.druckzentrum-rottal-inn.de
Bildnachweis:
• Rottal-Inn Kliniken KU
Alle Rechte vorbehalten.
Das Redaktionsteam behält sich vor, eingereichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen.

Ausgabe: 2/2021



Die Vorstände der Rottal-Inn Kliniken: Gerhard Schlegl und Bernd Hirtreiter (v.l.)

Liebe Leserinnen und Leser,

zu der ersten Ausgabe unseres Newsletters in 2021 haben wir eine Reihe positiver Rückmeldungen bekommen. Darüber haben wir uns sehr gefreut. In unserem aktuellen Med-Info wollen wir Sie als unsere wichtigsten Partner in der Gesundheitsversorgung auf den neuesten Stand darüber bringen, was sich aktuell an den Rottal-Inn Kliniken tut.

Wir konnten bislang unsere Aufgaben in der Bewältigung der Corona-Pandemie gut meistern, was vor allem auch der guten Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten geschuldet ist. Dank vorausschauender Planungen und vor allem auch durch den engagierten Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewältigten wir die Herausforderungen, die zweifellos durchaus groß waren. Der Sprechstundenbetrieb und auch das medizinische Tagesprogramm konnten aufrechterhalten werden, die stationäre Behandlung der Patientinnen und Patienten war uneingeschränkt möglich.

Noch weiß niemand genau, was uns die beginnende Herbst- und die nachfolgende Winterzeit bringen werden. Wir hoffen, dass die „vierte Welle“ der Pandemie mit Unterstützung der Bevölkerung im Landkreis Rottal-Inn weitgehend flach bleibt. Wünschenswert wäre eine noch höhere Impfbereitschaft, aber auch die Einhaltung der bisher schon bewährten Regeln und – mit Blick auf die Kliniken – auch die Akzeptanz unserer Besuchsregeln. Die Rottal-Inn

Kliniken werden auf jeden Fall alles dafür tun, den Patientinnen und Patienten vollumfänglich zur Verfügung zu stehen. Wir möchten das deshalb gerne betonen, weil sich viele Menschen nach Beginn der Pandemie abhalten ließen, rechtzeitig für eine Sprechstunde unsere Kliniken aufzusuchen und dadurch teilweise „erhebliche Kollateralschäden“ entstanden sind.

Im aktuellen Newsletter möchten wir Sie auch über einige Neuigkeiten informieren: der Neubau an der Psychosomatischen Fachklinik in Simbach a. Inn ist eröffnet, seit Juni werden hier Patienten versorgt. Der Bau ist sehr gelungen und macht es möglich, Abläufe für Patienten und Mitarbeiter deutlich zu verbessern.

Vorstellen dürfen wir Ihnen auch unseren neuen Leitenden Arzt der Intensivmedizin an den Rottal-Inn Kliniken, Herrn Dr. med. Thomas Riedel – vielen von Ihnen ist er sicher bereits durch seine langjährige Tätigkeit in unseren Häusern bekannt. Der bisherige Leiter Herr Dr. Roland Fakas wollte das Amt aus persönlichen Gründen abgeben. Er bleibt uns als Leitender Oberarzt der Intensivabteilung weiter erhalten.

In der Kardiologie gilt es, ein kleines Jubiläum zu feiern: seit 10 Jahren gibt es das Herzkatheterlabor am Standort Eggenfelden. Aus diesem Anlass lädt Herr Prof. Dr. Chris-

tian A. Gleißner mit seinem Team zu einem Symposium ein und wir freuen uns schon jetzt auf Ihre Teilnahme.

Neu ist auch die Kooperation des Gynäkologischen Krebszentrums am Standort Eggenfelden mit Herrn Dr. Michael Eckert von der Gynäkologie am Krankenhaus Vilsbiburg. Wir arbeiten hier sehr vertrauensvoll zusammen, um Patientinnen eine bestmögliche Versorgung zu bieten.

Wichtig ist uns natürlich auch die weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen. Scheuen Sie nicht Kontakt mit uns aufzunehmen, wenn irgendwo der „Schuh drückt“. Zum Schluss wünschen wir Ihnen eine interessante Zeit beim Lesen des „Med-Info“ und verbleiben

mit herzlichen Grüßen

Bernd Hirtreiter und Gerhard Schlegl

Newsletter

Möchten Sie MedInfo künftig als Mail erhalten oder abbestellen?
Dann kontaktieren Sie uns unter:
geschaeftsfuehrung@rottalinnkliniken.de

Erweiterung Netzwerk Gynäkologisches Krebszentrum

Das Kooperations-Netzwerk des Zertifizierten Gynäkologischen Krebszentrums der Rottal-Inn Kliniken unter der ärztlichen Leitung von Chefarzt Dr. med. Jürgen Terhaag hat sich um zwei weitere Partner erweitert: Dr. med. Michael Eckert aus Vilsbiburg bietet ebenso wie das MVZ Eggenfelden GbR in Eggenfelden eine gynäkologische Dysplasie-Sprechstunde an.



Von li. nach re.: Dr. Michael Eckert, Julia Grieser (Qualitätsmanagement-Beauftragte), Dr. Jürgen Terhaag

Das Zervixkarzinom gilt weltweit als zweithäufigste Todesursache bei Frauen – weltweit erkranken jährlich mehr als eine halbe Million Frauen, die Hälfte stirbt an den Folgen. Frühzeitig erkannt ist der Gebärmutterhalskrebs jedoch heilbar. Patientinnen mit in der Vorsorge beim Gynäkologen aufgefallenen Zellveränderungen im unteren Genitaltrakt können sich in der Dysplasie-Sprechstunde der Kooperationspartner zur Abklärungs-Kolposkopie anmelden.

Die qualifizierten Ärzte beider Praxen haben eine von der Arbeitsgemeinschaft Zervixpathologie und Kolposkopie e. V. der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe anerkannte Fortbildung

mit Prüfung zum Kolposkopie-Diplom absolviert. Beide Kooperationspartner haben die KV-Zulassung für die Dysplasie-Abklärung. Gegebenenfalls notwendige Biopsien können bei dieser Abklärung durchgeführt werden, um das weitere Vorgehen festzulegen. Die Abklärung beinhaltet jedoch nicht nur Veränderungen der Portio uteri, sondern auch Veränderungen im Bereich der Vulva und der Vagina.

Höhergradige Dysplasien können dann der weiteren Abklärung mittels LEEP-Exzision bzw. Konisation z.B. im zertifizierten Gynäkologischen Krebszentrum der Rottal-Inn

Führungswechsel im Bereich der Intensivmedizin



Dr. med. Thomas Riedel und Dr. med. (Univ. Budapest) Roland Farkas

Seit 1. September 2021 leitet Dr. med. Thomas Riedel den ärztlichen Bereich der Intensivstation der Rottal-Inn Kliniken. Der vorherige Leiter, Herr Dr. med. (Univ. Budapest) Roland Farkas, hat die Funktion aus persönlichen Gründen abgegeben, bleibt aber als Leitender Oberarzt im Bereich der Intensivmedizin weiterhin im Unternehmen tätig. Beide Intensivmediziner arbeiten schon seit langer Zeit sehr gut zusammen und werden dies mit ihrem Team auch in Zukunft zum Wohle unserer Patienten tun. Dr. Riedel ist Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin. Weite-

re Zusatzqualifikationen unserer Fachmediziner und die Zertifizierung „Intensivmedizin“ Regelversorgung zeigen die hervorragende Kompetenz der Abteilung.

In enger Kooperation mit den jeweiligen Fachdisziplinen werden auf der Intensivstation am Standort Eggenfelden Patienten rund um die Uhr fachärztlich betreut. Die Abteilung hat insgesamt 14 Betten, davon 10 mit Beatmungsmöglichkeit und 4 zur Überwachung (Intermediate Care). Pro Jahr werden ca. 2.000 Patienten nach größeren Operationen, Unfällen oder mit schweren internistischen oder neurologischen Erkrankungen und Vergiftungen behandelt. Die therapeutischen Möglichkeiten dabei sind sehr vielfältig und umfassen invasive und nichtinvasive Beatmung sowie lagerungstherapeutische Maßnahmen zur Therapie des akuten Lungenversagens (ARDS), Nierenersatzverfahren, kardiologische Unterstützungssysteme in Kombination mit modernsten diagnostischen Untersuchungsmethoden.

Klinik Eggenfelden zugeführt werden. Patientinnen mit diagnostiziertem invasivem Karzinom werden in der wöchentlichen interdisziplinären Tumorfallkonferenz des Gynäkologischen Krebszentrums vorgestellt und leitliniengerecht behandelt.

Gemeinsam mit den neuen Kooperationspartnern ist es unser Ziel, den Patientinnen eine heimatnahe Abklärung und Versorgung anzubieten.

Kontakt

Gynäkologisches Krebszentrum der Rottal-Inn Kliniken

Sekretariat ☎ 08721 983-7201
@ gynaekologie@rottalinnkliniken.de

Terminvereinbarung zur Sprechstunde

☎ 08721 983-7204
@ gynambulanz@rottalinnkliniken.de

Terminvereinbarung zur OP

☎ 08721 983-7203
@ gynaekologie@rottalinnkliniken.de

Einen großen Stellenwert für die Abteilung hat die gute Zusammenarbeit mit allen Fachdisziplinen und Berufsgruppen sowie externen Abteilungen wie dem Rettungsdienst des Landkreises Rottal-Inn.

Im Rahmen der digitalen Qualitätsinitiative wurde für die Intensivstation ein neues Dokumentationssystem (ICU-Manager) implementiert und im Oktober 2020 in den Echtbetrieb gestartet. Der ICU-Manager ist für die Dokumentation sowie der Anzeige von permanenten medizinischen Daten bestimmt, die auf Intensivstationen bzw. Intermediate-Care-Stationen, entweder manuell oder automatisiert aus Medizingeräten erfasst werden. Besonders auf der Intensivstation ist es wichtig, dass z.B. die Beatmungs- und Vitalparameter sowie die Labordaten erfasst und in die Kurve übernommen werden. All das geschieht jetzt mit dem ICU-Manager vollautomatisch. Das bedeutet eine wesentliche Entlastung für das Personal und freie Ressourcen für den Patienten.

Neubau für die Psychosomatische Fachklinik

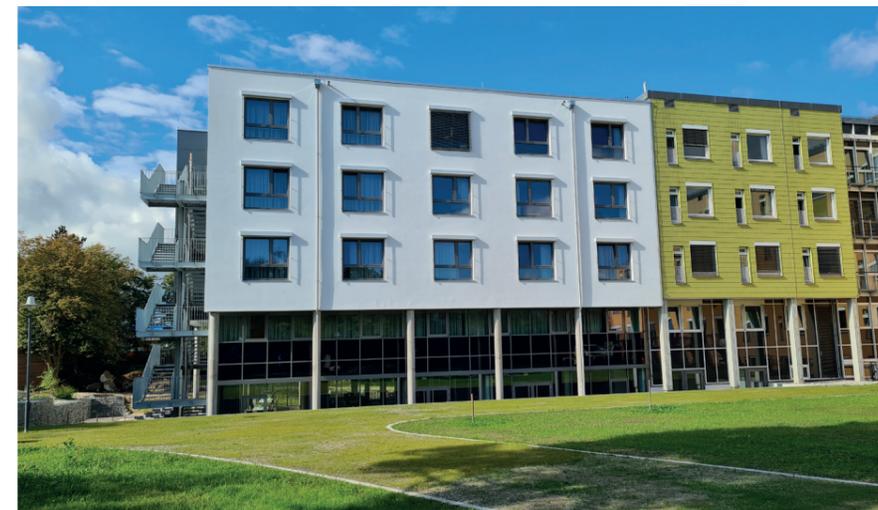
Nach 1,5 Jahren Bauzeit konnte Mitte des Jahres der Neubau der Psychosomatischen Fachklinik in Simbach a. Inn seiner Bestimmung zugeführt und die ersten Patienten stationär aufgenommen werden. Eine Sanierung im Bestand soll bis Ende dieses Jahres abgeschlossen sein. Die Kosten für die Bauarbeiten betragen den Planungen zufolge rund 9,27 Millionen Euro. Dafür haben die Kliniken sieben Millionen Euro als Förderung vom Freistaat zugesagt bekommen, der Landkreis selbst als Träger des Kommunalunternehmens Rottal-Inn Kliniken hat einen Eigenanteil von 2,27 Euro geschultert.

Aus den anfänglich 12 Betten der psychosomatischen Medizin in Simbach a. Inn 1996 sind mittlerweile 190 Betten geworden. Um den Ansprüchen an eine hervorragend angenommene Akutklinik für Psychosomatik mit vorerst 170 Betten und dem ausgewiesenen Bedarf an weiteren 20 Betten gerecht zu werden, war eine bauliche Weiterentwicklung nötig geworden.

Zielsetzung der baulichen Planungen war vor allem die Neustrukturierung der Klinik, die zeitgemäße Anpassung des Raumbedarfs, sowohl durch Vergrößerung der Pflegestützpunkte und Pflegebereiche als auch die Verbesserung des gesamten Therapiebereichs und der notwendigen Dienst- und Behandlungsmöglichkeiten. Während bereits vor Corona bis zu 175 Patienten in Schichten im Personalcasino ihre Mahlzeiten einnehmen mussten, konnte jetzt ein großer, schön

gestalteter Speisesaal seiner Bestimmung übergeben werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt war auch, den Patienten während des mehrwöchigen stationären Aufenthaltes eine entsprechende Unterbringungsmöglichkeit anbieten zu können. Eine Anbindung der Nebengebäude musste eingeplant werden und es wurde ein Schwerpunkt auch auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelegt.

Dem ärztlichen Leiter der Psychosomatischen Fachklinik liegen besonders die Patienten mit Körpersymptomen unklarer Herkunft am Herzen, wo bei Konsultation von Ärzten unterschiedlichster Fachbereiche kein organischer Schaden festgestellt werden kann. Dabei ist ihm wichtig, konzeptuell und therapeutisch einen Unterschied zu machen und dabei integrativ den Schwerpunkt auf ein systemisches und humanistisches Verständnis zu legen. Es wird darauf geachtet, möglichst das persönliche Umfeld des Patienten einzubeziehen. Den größten Unterschied zu anderen Kliniken sieht Chefarzt Dr. Jürgen Gosda im Stellenwert der „nicht sprechenden“ Medizin, die in Simbach in den sogenannten „Komplementärtherapien“, die Wahrnehmungs-, Koordinations-, Körper-, Bewegungs-, Tanz-, Kunst- und Gestaltungstherapie etabliert haben. Den Erfolg der Behandlung sehen viele Patienten in diesen nonverbalen Therapieverfahren.



Neubau für die Psychosomatische Fachklinik

Vorstellung interessanter Fallbeispiele



Sylvia Drasny, Leitung Endoskopie, Ulrich Urban, Medizintechnik, Chefarzt Dr. Frank Scheerer, Vorstände Bernd Hirtreiter und Gerhard Schlegl (v.li.n.re.)

Die Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie an der Rottal-Inn Klinik Eggenfelden bietet Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, soliden Tumorerkrankungen sowie chronisch-hepatologischen Erkrankungen erweiterte Behandlungsmöglichkeiten. Die Anschaffung neuer Gerätschaften, wie z.B. das neue Ultraschallgerät mit der Möglichkeit zur Elastographie, möchte der ärztliche Leiter der Abteilung mit seinem Team gerne zum Anlass nehmen, die Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie von ambulanten Patienten im Rahmen der Ermächtigung anhand von interessanten Fallbeispielen zu besprechen.

Dr. med. Frank Scheerer lädt Sie sehr herzlich zur Teilnahme am Webinar am 27.10.2021 um 17.30 Uhr ein. Die Fälle werden von unseren Assistenzärzten vorgestellt. Dabei freut es uns sehr, dass Sie einen Teil unseres Assistenzarzt-Teams persönlich kennenlernen können.

Alle übrigen Fragen rund um die Ermächtigung besprechen wir gerne in diesem Rahmen. Detaillierte Informationen wie z. B. auch zur Anmeldung erhalten Sie noch per Einladungsflyer.

Kontakt

Abteilung für Innere Medizin I – Gastroenterologie und Hepatologie

Sekretariat ☎ 08721 983-7302

Terminvereinbarung zur Sprechstunde

☎ 08721 983-7301
@ innere-egg@rottalinnkliniken.de

- Spezialsprechstunden**
- Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa)
 - Hepatitis
 - Tumorerkrankungen / Chemotherapie